

# NAGAYA

## MAGAZIN 4.09

**Menschen  
für  
Menschen**

Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe

Nagaya heisst Frieden

**SCHWERPUNKT  
SCHUTZIMPFUNGEN  
FÜR KINDER**

**4** SCHICKSAL POLIO

**Schwache Beine, starker Wille**

**8** BILDUNGSPROGRAMM ABC – 2015

**Wer lesen kann, beherrscht die Welt**

**9** INTERVIEW MIT ALMAZ BÖHM

**Wir wollen die Töchter Äthiopiens  
vor Leid bewahren**

**Stiftung Menschen für Menschen Schweiz**

**Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe**  
 Stockerstrasse 10, CH-8002 Zürich  
 Tel. +41 (0)43 499 10 60  
 Fax +41 (0)43 499 10 61  
 info@mfm-schweiz.ch

**www.menschenfuermenschen.ch**  
 www.menschenfuermenschen.de  
 www.menschenfuermenschen.at

**Postkonto:** 90-700 000-4

**Verantwortlich:** Axel Haasis, Josefine Kamm, Dr. Christian Hochhold, Menschen für Menschen

**Redaktion:** Astrid Merkl, Bernd Hauser

**Grafisches Konzept, Layout:**

Steven Dohn, Bohm & Nonnen, Darmstadt

**Druck:** Baumer AG, Frauenfeld

**Fotos:** Rainer Kwiotek, Peter Müller, Peter Rigaud, Ricardo Stuckert

**Titelbild:** Rainer Kwiotek

Erscheint 4- bis 5-mal jährlich,  
 Jahresabo CHF 5.00  
 im Gönnerbeitrag inbegriffen

**Nagaya (Frieden) heisst das erste Menschen für Menschen-Dorf in Äthiopien – ein Symbol dafür, dass Menschen für Menschen Hilfe auch als Friedensarbeit versteht.**

**Die Stiftung Menschen für Menschen ist seit 1999 ZEWÖ-zertifiziert.**



**Das Gütesiegel steht für:**

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung



Wir wollen die Wälder unserer Welt erhalten. Diese Publikation ist auf ökologisch produziertem FSC-Papier aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung gedruckt.



**Liebe Leserin, lieber Leser**

In wenigen Wochen ist Weihnachten. Das Fest der Liebe und der Freude. Vor allem die Kinder fiebern dem Heiligabend entgegen und hoffen, das eine oder andere Geschenk zu erhalten, das sie sich so sehnhch gewünscht haben.

Doch diese Freude ist weltweit nur wenigen vorbehalten. In Äthiopien wären viele Kinder schon froh, wenn sie genug zu essen hätten und gesund wären. So auch die 15-jährige Ayalnesch, die sich auf allen Vieren fortbewegen muss, weil sie mit drei Jahren an Kinderlähmung erkrankte. Doch sie geht zur Schule und lernt fleissig, damit sie eines Tages Ärztin oder Richterin werden kann.

Ist es nicht wunderbar, was dieses behinderte Kind mit eisernem Willen und dem Glauben an die Zukunft erreichen will? Ich wünsche der tapferen Ayalnesch und ganz vielen Kindern in Äthiopien, dass ihre Träume in Erfüllung gehen. Deshalb bin ich Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, dankbar für jede Spende, die Sie Menschen für Menschen zukommen lassen.

Ich wünsche Ihnen friedvolle und besinnliche Festtage und freue mich, wenn wir im neuen Jahr gemeinsam weiteren Kindern das wunderbare Geschenk der Hoffnung machen dürfen.

Herzlichst, Ihre

Josefine Kamm, Geschäftsführerin  
 Stiftung Menschen für Menschen Schweiz

**TRINKEN – SO VIEL MAN WILL**

Menschen für Menschen hat die Kleinstadt Alge im Projektgebiet Illubabor mit einer gut funktionierenden Wasserversorgung ausgestattet. Auch der Almaz-Böhm-Kindergarten wurde mit fliessendem Wasser ausgerüstet. „Was für eine Erleichterung“, sagt Kindergartenleiterin Tsehai Tadesse. „Bisher klagten die Kinder oft über Durst. Und bevor unsere Stadt an die Versorgung angeschlossen war, brachten einige in ihren Trinkflaschen schmutziges Wasser aus Wasserlöchern mit – viele litten unter Durchfall.“ Vor dem Einsatz der Äthiopienhilfe lebten die 16'000 Einwohner der Stadt unter unmenschlichen Bedingungen: Weil alle anderen Wasserstellen versiegt waren, standen sie drei Stunden täglich vor den beiden verbliebenen Brunnen und weit entfernten Tümpeln an, um dort ihre Kanister zu füllen. Mit nur zwei Litern täglich musste jeder von ihnen auskommen. Menschen für Menschen machte sich den sechs Kilometer entfernten Fluss zunutze, um eine Trinkwasser-Infrastruktur für Alge zu schaffen: Ein Wehr leitet Wasser in einen Sammelbrunnen.



Von dort wird es zu einem Reservoir auf eine Anhöhe gepumpt, in Becken gefiltert und dann in die Stadt geleitet. 100 private Wasseranschlüsse und 15 öffentliche Entnahmestellen stehen den Bewohnern heute zur Verfügung. Auch soziale Einrichtungen wie Schulen, die Gesundheitsstation und der Kindergarten bekamen eine eigene Versorgung. Für 120 Mädchen und Knaben ist es täglich ein neues Wunder, so viel trinken zu können, wie sie nur wollen. Auch die Hygiene ist besser: Räume, Mobiliar und Spielsachen können nun sauber gehalten werden.

## DAS LASTTIER DER NATION

In einem Land, in dem es nur wenige Landstraßen gibt, nur steinige Pfade, sind Esel vielerorts das einzige Transportmittel. „Ohne meine Esel könnte ich nicht überleben“, sagt Bauer Taganu Girma, 23. Mit zwei Cousins, drei Eselstuten und zwei Fohlen ist er auf dem Heimweg ins Dorf Uddo, eine Autostunde nördlich der Hauptstadt Addis Abeba. Die erwachsenen Tiere sind mit riesigen, je 50 Kilogramm schweren Bündeln aus Gerstenstroh beladen, das die Bauern im Nachbardorf als Futter für die Rinder gekauft haben. Die kleine Karawane zieht schnellen



Schrittes über karge Wiesen, die so überweidet sind, dass das gelbe Gras kaum einen Zentimeter hoch ist. Ohne den Futtertransport würden Taganus Kühe, unter deren Fell sich die Rippen abzeichnen, noch weniger Milch geben. Am Rande von lokalen Märkten, auf denen Bauern ihre Anbauprodukte feilbieten, stehen oft hunderte der Grautiere und warten auf die Rückkehr ihrer Herren – mit hängenden Köpfen, geduldig, genügsam, schicksalsergeben: Der Esel ist ein Symbol für das ländliche Äthiopien.

### SPENDENBAROMETER

#### DAS HABEN SIE BISHER MÖGLICH GEMACHT

— 7 Polikliniken — 2'694 Hektar Aufforstungsgebiete — 65 Wasserreservoir — 9 Kindergärten — 95'407 holzsparende Öfen — 3'727 unterstützte Aids-Waisen

### DAS ZITAT

„Am Ende wird die Geschichte uns nicht an dem messen, was wir sagen, sondern an dem, was wir tun.“

KOFI ANNAN

7. GENERALSEKRETÄR DER VEREINTEN NATIONEN (1997–2006)



## LEHRER VERBESSERN IHR ENGLISCH

Zum ersten Mal hat *Menschen für Menschen* einen Englisch-Fortbildungskurs für Lehrer organisiert. Insgesamt 128 Lehrerinnen und Lehrer aus den Projektgebieten Midda und Derra nahmen an dem 35 Tage dauernden Training teil.

Hintergrund für das Engagement der Äthiopienhilfe ist der häufig niedrige Ausbildungsstandard der Pädagogen. Sie haben kaum Arbeitsmaterialien und sind selbst nicht durch Lehrer mit englischer Muttersprache ausgebildet worden. Entsprechend niedrig ist das Niveau der Englischkenntnisse ihrer Schüler. Ziel des Kurses war vor allem, die Aussprache und die Konversationsfähigkeit zu verbessern. Die hoch motivierten Lehrer nahmen den Kurs in den Schulferien wahr und verzichteten auf ihren Jahresurlaub. „Manche konnten zu Beginn nicht einmal einfachste Gespräche führen“, sagt der Lehrer-Ausbilder Mohammed Ahmed. „Aber am Ende des Intensivtrainings hatten sie beachtliche Fortschritte erzielt und nahmen an Diskussionen in der Fremdsprache teil.“ Jetzt werden die Lehrer ihre neuen Kenntnisse an ihre Schüler weitergeben.



Nur Übung macht den Meister: Lehrer trainieren Konversation auf Englisch.

## KINDERSTERBLICHKEIT

Von 1000 Kindern sterben noch vor ihrem ersten Geburtstag in ...

ÄTHIOPIEN **81** Kinder.



der SCHWEIZ **4** Kinder.



QUELLE: CIA WORLD FACTBOOK



*Ayalnesch auf dem Hof der neuen Schule von Menschen für Menschen in Shilataf. Ihre selbst genähte Schultasche trägt sie im Nacken.*



# SCHWACHE BEINE, STARKER WILLE

Ayalnesch Mohammeds Beine sind gelähmt. In ihrem schweren Alltag hält sich die 15-Jährige an einem Traum fest: „Ich möchte Ärztin werden.“ Ehrgeizig lernt sie jeden Tag. *Menschen für Menschen* hilft ihr dabei. Mittel aus dem Sozialfonds der Stiftung erleichtern Ayalnesch die Schulbildung. Das Porträt einer Kämpferin.

VON BERND HAUSER · FOTOGRAFIE RAINER KWIOTEK

Die wenigen Europäer, die in die Provinz Jamma im äthiopischen Hochland kommen, tragen Trekking- oder Bergschuhe. Die Wege sind nicht besser als Wanderpfade in den Alpen. Überall liegt Geröll. Aus dem zementhart getrockneten Lehm ragen spitze Steine.

Im Dorf Shilafaf lebt Ayalnesch Mohammed, ein Mädchen von 15 Jahren. Sie benutzt vier Schuhe gleichzeitig, um sich fortzubewegen. Nicht nur an den Füßen hat sie ein Paar billige Slipper aus Kunststoff. Auch die Hände hat sie in Plastiklatschen gesteckt.

Ayalnesch bewegt sich auf allen Vieren fort. Die Plastikschuhe an den Händen sollen sie vor Staub, Unrat und den spitzen Steinen schützen. An den Handballen hat sie dicke Hornhaut. Ihre Körpermitte streckt sie nach oben. Sie legt den Kopf ganz in den Nacken, um sehen zu können, wohin sie geht. Ihr Gesicht ist konzentriert und unbewegt. Mühsam arbeitet sie sich voran.

Ayalnesch hat gehört, dass es in anderen Teilen der Welt Stühle gibt, an die Räder montiert sind und mit denen sich Menschen mit einem Handicap ohne viel Mühe fortbewegen können. Aber gesehen hat sie einen Rollstuhl noch nie.

Sie wird von vielen gesunden Gleichaltrigen überholt, die denselben Weg haben wie sie. Im Nacken balanciert das Mädchen eine selbst genähte Tasche. Darin liegen ein paar Bücher, Hefte und Stifte: Ayalnesch ist unterwegs zur Schule.

## DIE BEINE GEHORCHEN NICHT MEHR

Die Strecke von ihrer Hütte zu der von *Menschen für Menschen* neu erbauten Schule beträgt nur rund 250 Meter. Ayalnesch und ihre Mutter Ayeletsch bezahlen für ihre finstere, einräumige Behausung einen Franken fünfzig Miete im Monat. Sie haben sich für diese entschieden, weil sie so nahe an der neuen Schule liegt. Für Ayalnesch zählt jeder Meter Schulweg.

Früher sprang sie herum wie alle anderen Kinder auch. Aber im Alter von etwa drei Jahren wurde sie plötzlich krank. Sie fühlte sich schwach. Plötzlich machten die Beine nicht mehr, was sie ihnen befahl. Die Lähmung verringerte sich über die Jahre kaum. „Ich kann meine Beine nur ein kleines bisschen strecken und beugen“, erklärt sie. „Beim linken Bein ist es noch schlimmer als beim rechten.“ Sie weiss nicht, warum ihre Glieder nicht

## ZUM THEMA



DR. ASNAHE WORKU  
GESUNDHEITSEXPERTE  
VON MENSCHEN FÜR MENSCHEN

„Stellen Sie sich vor, in Ihrer Familie, Ihrer Nachbarschaft geschieht einem Kind und seiner Familie ein grosses Leid. Das Kind erkrankt an Polio – und ist lebenslang verkrüppelt. Ein anderes bekommt die Masern – und stirbt. In Europa sind solche Schicksale dank eines funktionierenden Gesundheitssystems mittlerweile so gut wie ausgeschlossen. In Äthiopien dagegen sind sie Alltag. Das liegt nicht daran, dass die Impfstoffe fehlen würden. Die Herausforderung ist, dass sie alle Kinder erreichen. Menschen für Menschen organisiert deshalb verstärkt grosse Impfkampagnen. Professionelle Mitarbeiter sorgen mit lokalen Helfern dafür, dass auch die Eltern in weit abgelegenen Dörfern mobilisiert werden, ihren Nachwuchs gegen die gefährlichen Kinderkrankheiten impfen zu lassen. Denn jedes Kind hat ein Recht auf Gesundheit.“



*Nachdem sich Ayalnesch vor der Hütte das Gesicht gewaschen hat, macht sie sich auf ihren beschwerlichen Schulweg.*



etwa 17 Rappen, auch in Äthiopien ein viel zu geringer Lohn, um davon leben zu können.

Anfang des Jahres wurde *Menschen für Menschen* auf die Situation von Mutter und Tochter aufmerksam. Seither bekommen sie finanzielle Unterstützung aus dem Sozialfonds der Äthiopienhilfe. Mit diesem Fonds hilft *Menschen für Menschen* den Ärmsten der Armen. Ohne diese Mittel würden manche Senioren, die keine Angehörigen haben, buchstäblich verhungern. Vor allem werden Waisenkinder und besonders arme Schülerinnen und Schüler gefördert.

## **EIN LEBEN IN WÜRDE**

Ayalnesch erhält demnächst einen robusten Rollstuhl, mit dem sie auf den schlechten Wegen ihrer Heimat besser vorankommt. Ausserdem soll sie in einem einwöchigen Kurs in einem staatlichen Orthopädiezentrum den Gang mit Krücken üben.

Im Schnitt beträgt die finanzielle Hilfe, die Bedürftige aus dem Sozialfonds erhalten, etwa 15 bis 21 Franken pro Monat – bereits dieser relativ kleine Betrag sorgt dafür, dass die Betroffenen ein Leben in Würde führen können. Ayalnesch ermöglicht die Unterstützung, dass sie weiter zur Schule gehen kann, statt ihrer Mutter beim Frisieren der Nachbarinnen helfen zu müssen und damit ihre Zukunftsperspektive

mehr funktionieren. Von einer Krankheit namens Polio hat sie noch nie gehört.

Polio, auch Kinderlähmung genannt, ist eine Viruserkrankung, die in anderen Teilen der Welt schon fast vergessen ist. Die Weltgesundheitsorganisation hat Europa im Jahr 2002 zur „poliofreien Zone“ erklärt. Vorausgegangen waren grosse Impfkampagnen. Viele Ältere werden sich noch an einen einprägsamen Slogan aus den Sechzigerjahren erinnern: „Schluckimpfung ist süss. Kinderlähmung ist bitter.“ Wäre Ayalnesch also in Europa zur Welt gekommen, hätte ihre Mutter sie als Kleinkind zum Arzt gebracht, und sie hätte nicht erfahren müssen, was es heisst, behindert zu sein.

Früher lebte Ayalnesch mit ihrer Mutter in einem Dorf im Tiefland. Fast jeden Tag hänselten die Mitschüler sie. „Sie machten die Art nach, wie ich gehe“, erinnert sie sich. Trotz des Hohns der Mitschüler versteckte sie sich nicht. „Ich dachte mir: Wartet nur, eines Tages werde ich gross und wichtig sein“, sagt Ayalnesch: Wer zuletzt lacht, lacht am besten.

## **ENDLICH WENIGER SPOTT**

Die ersten vier Jahre der Grundschule schloss sie als Beste der Klasse ab. In ihrem Dorf gab es keine weiterführende Schule. Um die fünfte Klasse besuchen zu können, mietete ihre Mutter ein Pferd für Ayalnesch und zog mit ihr nach Shilafaf.

Hier wird sie weniger häufig gehänselt. Dafür sorgen die Lehrer. „Manchmal werde ich sogar bevorzugt“, sagt Ayalnesch, „Ich

bekomme bei Klassenarbeiten die Aufgabe meist als eine der Ersten ausgeteilt.“ Manchmal bekommt sie von der Schule ein neues Heft oder Stifte geschenkt.

Die Lehrer wissen, wie arm Ayalneschs Mutter ist. Sie hat kein Land, also auch nicht die Möglichkeit, Gemüse oder Getreide anzubauen. Sie flicht Nachbarinnen die Haare zu kunstvollen Zöpfchenfrisuren, dafür bekommt sie zwei Birr pro Kundin, das sind umgerechnet

*Ayalnesch und ihre Mutter Ayeletsch gehören zu den Ärmsten der Armen. Deshalb unterstützt Menschen für Menschen sie aus dem Sozialfonds der Stiftung.*



## MACHEN SIE MEDIZINISCHE HILFE ERREICHBAR!



*Einfache Impfungen schützen Kinder in Äthiopien vor schweren Krankheiten und Behinderung. Helfen Sie mit, den Kleinen lebenslanges Leiden zu ersparen!*



*Jedes achte Kind stirbt in Äthiopien vor seinem fünften Lebensjahr. Unzählige andere sind mangels Vorsorge schwerst behindert und chronisch krank. In den Gesundheitsstationen, Polikliniken und Spitälern von Menschen für Menschen finden grosse Impf-Aktionen statt, um Kleinkinder vor Polio, Tuberkulose, Diphtherie, Keuchhusten, Masern, Hirnhautentzündung und Tetanus zu schützen. Wir bitten Sie herzlich um Ihre Spende für Kindergesundheit in einem der ärmsten Länder unserer Welt.*

*In dankbarer Verbundenheit, Ihre*

*Almaz & Karim Böhm*

*„Wie bei uns in Europa ist auch in Äthiopien Gesundheit das Wichtigste. Doch dort teilen sich 42'500 Menschen einen Arzt<sup>1</sup>. Wir müssen uns für eine menschenwürdige Versorgung einsetzen!“*

**KARLHEINZ BÖHM**

## SO EINFACH IST ES ZU HELFEN!

Unterstützung sozial benachteiligter Menschen pro Monat: **15 Franken**

Impfung gegen sieben oft tödliche Krankheiten für 15 Kinder: **75 Franken**

Fortbildung für zehn Gemeinde-Gesundheitsberater: **375 Franken**

**Spenden:**  
**Postkonto 90 - 700 000 - 4**

<sup>1</sup>QUELLE: ÄTHIOPISCHES GESUNDHEITSMINISTERIUM

zu verlieren. „Ich liebe die Schule“, sagt sie. „Der Unterricht wird mir helfen, einmal unabhängig zu sein.“ Ärztin wolle sie werden, sagt sie. Viele junge Äthiopier träumen von diesem angesehenen Beruf. Aber Ayalnesch hat einen ganz besonderen Grund: „Mir hat damals niemand geholfen, als meine Beine plötzlich gelähmt waren. Ich möchte, dass es anderen besser ergeht.“

Wird sie es schaffen, ihr Dorf zu verlassen und in der Stadt Medizin zu studieren? „Ja!“, sagt Ayalnesch. Die Antwort kommt schnell.

„Ich war immer eine der Besten in der Klasse!“, betont sie: Manchmal sind Träume überlebenswichtig.

**EINSATZ FÜR GERECHTERE WELT**

Ausser ihr und ihrer Mutter glaubt wohl niemand in Shilafaf daran, dass Ayalnesch es bis zur Ärztin schafft. Die Konkurrenz um rare Studienplätze ist gewaltig. Weder Gebäude noch Transportmittel sind behindertengerecht in Äthiopien. Was, wenn sie ihr Ziel nicht erreicht? Ayalnesch überlegt lange auf die Frage,

als hätte sie noch nie über eine Alternative nachgedacht. „Dann möchte ich Richterin werden“, sagt sie schliesslich, und man versteht, dass sich für sie diese beiden Berufe nicht sonderlich unterscheiden. In beiden bekäme sie endlich von allen Respekt. Und in beiden Berufen könnte sie sich einsetzen für eine gerechtere Welt.

*Mit nur 75 Franken ermöglichen Sie eine Impfung für 15 Kinder.*

# WER LESEN KANN, BEHERRSCHT DIE WELT



*Der Lerneifer in den unteren Klassen ist gross. Doch zu häufig fehlt es an weiterführenden Schulen.*

Die Schule im abgelegenen Asandabo führt nur bis zur sechsten Klasse. Die meisten Kinder brechen ihre Ausbildung ab – auf Geheiss der Eltern. „Sie verlieren jede Chance im Leben“, sagt Direktorin Sadia Shafi.

Der Eingang zum Gelände der Grundschule von Asandabo im Projektgebiet Nono Selle führt durch einen Schilderwald. „Die Schule ist ein Garten und die Lehrer sind die Gärtner“, steht auf einer Blechtafel. „Bücher sind Wissenspakete“, auf einer weiteren. Und: „Wer lesen kann, beherrscht die Welt.“

„Wir wollen die Eltern aufrütteln“, erklärt Sadia Shafi: „Sie müssen verstehen, wie wichtig Schule ist.“ Die 25-jährige Direktorin ist eine



*„Unsere Kinder haben eine Chance verdient!“*

von vielen jungen Lehrerinnen, die ihre Klassen für das winzige Monatsgehalt von 45 Franken entgegen allen Schwierigkeiten mit erstaunlichem Engagement ausbilden.

Die Direktorin beklagt sich nicht über die armselige Ausstattung der Schule, auch nicht über die nackten, schiefen Lehmwände in den Unterrichtshütten. Sie beschäftigen grössere Sorgen: „Wir sind keine komplette Grundschule, wir haben keine Räume für die Klassen 7 und 8.“ Haben ihre Schüler die 6. Klasse absolviert, müssen sie jeden Tag zwei Stunden Weges durch die Savanne zurücklegen, um zur nächsten Schule zu gelangen, an der es eine 7. Klasse gibt.

Die Kinder sind lange unterwegs – in dieser Zeit können sie ihren Eltern nicht auf dem Feld helfen. Auch deshalb nehmen viele Väter ihre Söhne von der Schule. Andere fürchten vor allem, ihre Töchter könnten von wilden Tieren angefallen oder von Männern entführt werden.

Der Lerneifer der Kinder in den unteren Klassen bricht der Direktorin deshalb fast das Herz: „Es ist bitter, wenn gute, fleissige Schülerinnen und Schüler keine Möglichkeit haben, höhere Klassen zu besuchen.“ Ohne Schulabschluss keine Chance auf Berufsbildung: Das gilt auch in Äthiopien.

## ZUKUNFT SELBST GESTALTEN

Im Rahmen der Initiative „ABC – 2015“ schliesst *Menschen für Menschen* die grössten Lücken im äthiopischen Bildungssystem. Im ersten Halbjahr 2009 konnten in ländlichen Regionen zehn neue Schulkomplexe gebaut werden, bis zum Jahresende sollen 19 Grund- und weiterführende Schulen, die sich im Bau befinden erhalten zusätzlich eine Bibliothek und Solaranlagen für eine autarke Stromversorgung.

„Mit ‚ABC – 2015‘ fördern wir nicht nur die Alphabetisierung – wir ermöglichen den Menschen, ihre Zukunft selbst zu gestalten. Damit helfen wir der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung des Landes“, so Almaz Böhm.

### *Helfen Sie der Äthiopienhilfe!*

Das Programm „ABC – 2015“ will die Bildungsarbeit der Stiftung weiter verstärken. Damit die Kinder eine Chance auf ein besseres Leben bekommen:

[www.menschenfuermenschen.ch](http://www.menschenfuermenschen.ch) > Projekte > ABC – 2015



# WIR WOLLEN DIE TÖCHTER ÄTHIOPIENS VOR LEID BEWAHREN

*Menschen für Menschen* kämpft für die Besserstellung der Mädchen und Frauen.  
Ein Interview mit Almaz Böhm.

INTERVIEW: ASTRID MERKL

## **Frau Böhm, wie ist die Situation der Frauen in Äthiopien – speziell im Hinblick auf schädliche Traditionen?**

Seit einigen Jahren sind die Frühverheiratung und die Beschneidung von Mädchen unter Strafe gestellt. Doch dies ist noch immer nicht in alle entlegenen Regionen vorge drungen. Das bestehende Rollenverständnis und der mangelhafte Bildungsstand der Mädchen und Frauen bedingen, dass nur wenige dagegen aufbegehren und für ihre Rechte kämpfen.

## **Die Frauen leiden ihr Leben lang an den Folgen – körperlich und seelisch. Was tut die Stiftung *Menschen für Menschen*?**

Die Abschaffung dieser grausamen Bräuche hat höchste Priorität: Wir führen grosse Aufklärungskampagnen durch, um Eltern vor nicht wiedergutzumachenden Fehlern und ihre Töchter vor sinnlosem Leid zu bewahren. Auch unser Beitrag zum Ausbau des Bildungssystems ist in diesem Zusammenhang sehr wichtig: Um bereits Kinder zu sensibilisieren, hat das Thema „Umgang mit Traditionen“ heute einen festen Platz in den Aufklärungskampagnen der Schulen. Die Schüler lernen, zwischen guten Traditionen, wie Kunst oder Musik, und schlechten, wie der Beschneidung, zu unterscheiden. Mit Theaterstücken bringen die Schülerinnen und Schüler diese Botschaften in die Dörfer – und ins Gespräch.

## **Den grössten Anteil der Kinder, die nicht zur Schule gehen, stellen die Mädchen. Warum ist das so?**

Sie haben zahllose Pflichten, müssen Wasser heranschleppen, Feuerholz sammeln, jüngere Geschwister betreuen. So geraten sie in eine ausweglose Lage: Wenn die Mädchen – nicht zuletzt aufgrund der frühen Verheiratung – keine Schulbildung erhalten, wird ihnen die Möglichkeit auf ein unabhängiges Leben verbaut.



*Almaz Böhm kämpft dafür, dass die Frauen in ihrer äthiopischen Heimat Respekt und Unabhängigkeit gewinnen.*

## **Haben diese Mädchen später eine Chance, sich selbst zu ernähren?**

Für unverheiratete, verwitwete und geschiedene Frauen ist das schwer. Oft schaffen sie es körperlich nicht, selbst zu pflügen und haben keine Verwandten an der Seite. Dann müssen sie ihr Land von Anderen pflügen lassen und einen grossen Teil der Ernte dafür abgeben. Viele sichern ihren Unterhalt durch Niedrig-Lohnarbeit oder Holzverkauf: Nur so können sie überleben. Ihnen bietet *Menschen für Menschen* die Teilnahme an Kreditprogrammen an. Mehr als 14'000 Frauen erhielten Kapital für eine Existenzgründung, wie einen kleinen Getreidehandel oder Gemischtwarenladen. Sie alle gewannen Unabhängigkeit und Respekt – auch seitens der Männer.

### FRAUEN IN ÄTHIOPIEN

Lebenserwartung:	<b>58 Jahre</b>
Arbeitstag:	<b>12 – 14 Stunden</b>
Kinderzahl:	<b>5,8</b>
Alphabetisierungsrate (über 15-Jährige):	<b>22,8 %</b>

## *Was sind die Gründe für schädliche Traditionen?*

Wie fördert *Menschen für Menschen* Frauen in ländlichen Regionen?

Informieren Sie sich: [www.menschenfuermenschen.ch](http://www.menschenfuermenschen.ch) > Projekte > Frauen

# LANGFRISTIGE PARTNERSCHAFT FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Die Stiftung *Menschen für Menschen* plant ihre Hilfsprojekte zur Selbstentwicklung auf lange Sicht und in enger Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung. Eine Grundvoraussetzung für die stabile Weiterentwicklung unserer Projekte in Äthiopien ist eine gesicherte und langfristige Planung. Diese wird durch das Vertrauen und die regelmässige Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender ermöglicht. Das persönliche humanitäre Engagement jedes Einzelnen ist deshalb der Schlüssel zu einer gerechteren und besseren Zukunft.



Gespräche mit den Frauen sind wichtig, um Vertrauen zu schaffen und Probleme rechtzeitig zu erkennen.

## EIN ZEICHEN SETZEN FÜR EINE GERECHTERE UND BESSERE ZUKUNFT

*Menschen für Menschen*-Projektpartner sind besondere Förderer der ländlichen Bevölkerung in Äthiopien, einem der ärmsten Länder unserer gemeinsamen Erde: Denn sie reichen einem Not leidenden Menschen ihre Hand!

Partner von *Menschen für Menschen* zu sein bedeutet, Hand in Hand mit den Menschen in Äthiopien für eine bessere Zukunft zu sorgen. Diese Unterstützung gibt vor allem Kindern in Äthiopien die Chance auf ein menschenwürdiges Leben und – durch mehr Fairness – die Chance auf eine Selbstentwicklung aus eigener Kraft! *Menschen für Menschen*-Projektpartner setzen durch ihre regelmässige Unterstützung ein Zeichen für eine gerechtere und bessere Zukunft!



Zeichen unserer Partnerschaft für Sie:

- **Willkommensgeschenk** „Was Menschen für Menschen geschaffen haben“ Bildband, 175 Seiten, über unsere Stiftung, im Wert von CHF 36.80 (durch den Verlag Hugendubel gesponsert)
- Eine **Projektpartner-Urkunde**
- Exklusive Informationen über **aktuelle Projekte und Neuigkeiten**
- Regelmässige Informationen über unsere Arbeit mit dem **Nagaya Magazin** (4x im Jahr)
- Vorab-Informationen über **Veranstaltungen und Aktionen** von *Menschen für Menschen*
- Unseren **Jahresbericht**, der Sie ausführlich über unsere Aktivitäten informiert
- Eine jährliche **Spendenbestätigung** für Ihren Steuerabzug

*Möchten auch Sie Projektpartner von Menschen für Menschen werden?*

Wir informieren Sie gerne!

Telefon **043 499 10 60** oder auf unserer Website [www.menschenfuermenschen.ch](http://www.menschenfuermenschen.ch)

## WEIHNACHTSAKTION DER THALIA BÜCHER AG

Thalia.ch verkauft in den 23 Filialen von Stauffacher, Messner, ZAP und Thalia in Aarau, Baden, Basel, Bern, Brig, Brugg, Emmenbrücke, Fribourg, Schaffhausen, Schönbühl, Sierre, Spreitenbach, St. Gallen, St. Margrethen, Thun, Visp

und Zermatt das liebevoll illustrierte Buch „Auf den Spuren des Löwen“ mit Märchen aus Äthiopien sowie den kleinen Plüschlöwen Lali. Der gesamte Erlös geht an die Stiftung *Menschen für Menschen*.

### Auf den Spuren des Löwen

Ab 3 Jahren, 128 Seiten, 21 x 28 cm, Hardcover, farbig illustriert, mit einem Vorwort von Almaz und Karlheinz Böhm  
**Setpreis CHF 30.–**



## SALTO NATALE 2009 ZU GUNSTEN VON MENSCHEN FÜR MENSCHEN

Besuchen Sie die allerschönste Benefiz-Gala-Show im Jahr!



Montag, 21. Dezember 2009, Zürich-Kloten, Parkplatz Holberg

17.30 Uhr: Gala-Dinner

20.00 Uhr: Gala-Show NOSTALGIE mit anschließender Checkübergabe

Weitere Informationen: [www.menschenfuermenschen.ch](http://www.menschenfuermenschen.ch)

[www.saltonatale.ch](http://www.saltonatale.ch) (siehe auch beiliegenden Flyer)

Ticketbestellung: **Tel. 0900 66 77 88** (CHF 1.15/Min.)

## ROLF KNIE KREDITKARTE VISA/MASTERCARD

Jedes Mal wenn Sie mit dieser Kreditkarte einkaufen, unterstützen Sie Kinder in Äthiopien. Denn von jedem Einkauf, den Sie mit einer Rolf Knie Karte tätigen, fließen 0,2% in die Bildungsprojekte ABC-2015 von *Menschen für Menschen* Schweiz. Daneben profitieren Sie von vielen Vorteilen, wie z.B. der Ticketingfunktion, mit der Sie online über [www.ticketportal.com](http://www.ticketportal.com) Ihren Eintritt für zahlreiche Veranstaltungen buchen können. Als Kartensujets stehen insgesamt sechs Bilder von Rolf Knie zur Auswahl.



Jahresbeitrag Rolf Knie

Kreditkarte Visa/MasterCard: **CHF 100.-** im 1. Jahr zum halben Preis

Erhältlich ab: Mitte Dezember 2009

Bestellen Sie einen

Kartenantrag unter: **Cornèrcard Help Line 24h 0844 00 41 41**  
oder [www.clubcard.ticketportal.ch](http://www.clubcard.ticketportal.ch)

*Ab sofort können Sie online spenden ...*

... schnell, einfach und sicher: auf unserer Homepage  
[www.menschenfuermenschen.ch](http://www.menschenfuermenschen.ch)

Bei Fragen zu Online-Spenden oder Geschenk-Spenden rufen Sie uns bitte an: **043 499 10 60**, oder senden ein Mail: [info@mfm-schweiz.ch](mailto:info@mfm-schweiz.ch)

## ROLF KNIE KALENDER 2010



*Rolf Knie unterstützt Karlheinz Böhm und seine Äthiopienhilfe*

Der Rolf Knie Kalender 2010 besteht aus 13 hochqualitativen Reproduktionen seiner schönsten Zirkus- und Tierbilder. Als Stiftungsrat unterstützt Rolf Knie Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe seit Anbeginn. Das erste Büro von *Menschen für Menschen* Schweiz hatte seinen Sitz sogar in dessen Haus. Eine enge Freundschaft verbindet die beiden seit Rolf Knies Kindertagen.

Mit dem Kauf des Kalenders unterstützen Sie unsere Arbeit, denn aus dem Erlös fließen 5.- Franken pro Stück an die Stiftung *Menschen für Menschen*.

Format: 60 x 45 cm

Preis: **CHF 69.-** plus Versandkosten

Lieferung: nach Zahlungseingang

Bestellung: [www.menschenfuermenschen.ch](http://www.menschenfuermenschen.ch)  
[info@mfm-schweiz.ch](mailto:info@mfm-schweiz.ch), Telefon 043 499 10 60



*Am 24.12. ist es zu spät – Spenden statt schenken!*

Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem speziellen Weihnachtsgeschenk.  
Schenken Sie Schulbücher für Äthiopien statt dem neuesten Bestseller!

# Mein Tag

WONDWOSSEN ABABE, 29

KRANKENPFLEGER IN BORETSCHA

*„Ich liebe meine Arbeit,  
denn sie ist sehr befriedigend.  
Jeden Tag sehe ich Fortschritte,  
jeden Tag sorge ich dafür,  
dass es Menschen besser geht.“*

In Boretscha gibt es kaum Strassen. Aber mit meinem Geländemotorrad komme ich überall hin, bis in die entferntesten Winkel des Projektgebiets. In den Gesundheitsstationen wie hier im Dorf Togo Getema führe ich Impfkampagnen für Kinder durch. Viele Mütter wollen kein weiteres Baby mehr, weil es die Armut der Familie weiter verschärfen würde. Ihnen setze ich ein Verhütungstäbchen in den Oberarm ein, das drei Jahre lang vor Schwangerschaft schützt. Auf meinen Erkundungsfahrten bis zu den abgelegensten Gehöften kontrolliere ich, ob die Kinder wohltauf sind, und schule die Mütter in Gesundheitsvorsorge. Viele Kinder haben Parasiten. Deshalb schaue ich mir auch die Schulen an, gebe den Lehrern Hinweise, wie sie die Hygienesituation verbessern können, und verteilte Medizin gegen Wurmbefall, der durch verschmutztes Trinkwasser hervorgerufen wird. Ich bin sehr glücklich mit meiner Arbeit: Ich helfe den Menschen, gesund zu werden und gesund zu bleiben.

*Lesen Sie mehr über die Arbeit von Karlheinz Böhms  
Äthiopienhilfe im Gesundheitssektor:*  
[www.menschenfuermenschen.ch](http://www.menschenfuermenschen.ch) > Projekte > Gesundheit

